



ROBI Olten

Verein Offene Kinderarbeit Olten

Jahresbericht 2005

In diesem Jahresbericht setze ich den Schwerpunkt auf die Realisierung des Spielhuus im Hagberg und einige mit diesem Projekt eng verbundene Entwicklungen rund um die ROBI-Aktivitäten.

„Hunderte Hände und Köpfe helfen mit...“

Am 7. März, es war ein kalter März Morgen mit Schnee und Eis, fuhr der Bagger auf, um dem alten Haus so richtig zuzusetzen... Die Erinnerungen an diesen Tag sind noch sehr präsent. – Zwei Herzen pochten da in der Brust, das spürte ich und vielen Anwesenden erging es ähnlich. Einerseits die Wehmut, dass das mit vielen Erfahrungen verbundene alte Haus nun definitiv weichen muss, andererseits die Gewissheit, dass jetzt etwas Neues entsteht und wir etwas ganz Besonderes erreicht haben. Die Stippvisiten auf dem Burg-Gelände zeigten immer wieder die Fortschritte des Bauvorhabens. Anfang Mai konnten wir mit den Unternehmen und den HandwerkerInnen die Aufrichte feiern. Den ersten „offiziellen“ Anlass im Spielhuus (Rohbau) erlebten wir mit der Generalversammlung am 13. Mai. Mit den Eröffnungs-Feierlichkeiten im Juni wurde das Spielhuus den Kindern übergeben.

Das ROBI-Team als Logistikfachleute...

Für das ROBI-Team endete eine halbjährige, unwirtliche Phase des Improvisierens im 3x2m grossen Büro. Auch der ROBI-Alltag aus dem Container war nun Vergangenheit... Mit den neuen Räumlichkeiten begann die Zeit des Neuorganisierens. Gestelle wurden gebaut und montiert: „Wohin mit all den Sachen?“, lautete die Gretchenfrage. Hier war nicht nur viel Improvisationstalent gefragt, sondern auch handfeste Logistikerfähigkeiten konnten ausgelebt werden. Danke!

Das Spielhuus hat sich seit der feierlichen Eröffnung im Juni bereits mit viel Leben gefüllt. Laufend wird weiter gebaut, Haus und Umgebung verändern sich.

Zeichen setzen...

Wir haben jetzt eine Infrastruktur, die dem „schönsten Spielplatz der Schweiz“ entspricht. Mit dem Haus ist ein Zeichen gesetzt: Für die Stadt und ihre Kinder. Wir sagen ihnen: Ihr seid uns wichtig und ihr habt es verdient, dass ihr hier einen Platz habt, wo ihr eure Träume ausleben und vielleicht auch ein Stück weit verwirklichen könnt. Auch für uns selbst, für das Robi-Team und für den Vereinsvorstand hat sich mit dem Hausbau einiges gewandelt. Es war ein intensives Jahr. Die Arbeitsbedingungen waren während der Übergangszeit nicht immer optimal, aber: Hunderte Hände und Köpfe haben mitgeholfen, dieses einmalige Projekt zu realisieren. Dabei sind neue Freundschaften entstanden. – Das Spielhuus hat ganz viel ausgelöst. Auf ganz vielen Ebenen.

Plattformen bieten...

Mit Leistungsauftrag, Hausbau und dem Ganzjahresbetrieb haben wir unser Angebot ausgebaut, wir können den Kindern jetzt auch im Winter eine Spielplattform bieten. – Überhaupt ist das eigentlich immer schon unser Ziel gewesen: Plattformen bereitstellen, etwas auslösen, Leute einspannen, die Vernetzung mit Eltern, Behörden, anderen Kinderorganisationen fördern. Wir wollen präsent sein und das Spannende auch erzählen, das hier auf dem ROBI und den Quartiersspielplätzen passiert. Dazu ist das Spielhuus eine Art Fundament. Wir sind auch stolz, mit dem ausrangierten Känzeli von der City-Kreuzung die wohl bekannteste Plattform Oltens für den ROBI und die Kinder ergattert zu haben und hoffen, dass von dieser Plattform aus auch weiterhin richtungsweisende Signale und Botschaften für den Stadtalltag gesetzt werden.

Finanzen...

Wir weisen für das vergangene Betriebsjahr eine nahezu ausgeglichene Erfolgsrechnung aus und schliessen mit einem Verlust von Fr. 722.55 ab. Erfreulich sind die wiederum gestiegenen Einnahmen durch die Mitglieder und den rege benutzten Spielmaterialverleih. Auch der sparsame Umgang mit unseren Mitteln bildete, trotz einigen sehr notwendigen Anschaffungen, eine wichtige Grundlage für diesen „sauberen“ Abschluss.

Grosse Unterstützung... Danke!

Das Ressort Finanzen konnte auf die Unterstützung durch Frau Reinmann von der TRO Treuhand & Revision AG in Olten zählen. Wir danken der TRO Treuhand & Revision AG für ihr grosses und wertvolles Engagement. Die Struktur innerhalb des Ressorts verringert den Aufwand für unseren Finanz-Chef wesentlich und hilft Ressourcen freizuhalten für die Sponsoring-Suche und die Optimierung der Eigenfinanzierung.

Die Rechnung

Erfolgsrechnung 2005	
Aufwand	
Material	21'795.05
Personalaufwand	128'239.30
Betriebsaufwand	31'885.10
Spielhuus	12'985.95
Total Aufwand	194'567.70
Ertrag	
Beitrag Stadt Olten Betrieb	158'262.00
Beitrag Stadt Olten Gebäude	12'000.00
Mitgliederbeiträge	5'870.00
Spenden	2'632.80
Spielmaterialverleih	4'798.50
Diverses	10'281.85
Robifest	1'738.20
Total Ertrag	193'845.15
Betriebsergebnis	-722.55

Neue Ressorts im Vorstand

Leistungsauftrag, Hausbau und Ganzjahresbetrieb bringen natürlich viel Neues mit sich. Der Vorstand setzte dazu zwei neue Ressorts ein.

Das Ressort „Unterhalt Spielhuus /Areal“: Wir sind neu für den ganzen Unterhalt des Hagberg-Areals verantwortlich. Um dies zu bewältigen finden u. a. regelmässig Unterhaltsarbeits- und Bautage statt (Der nächste bereits am 20. Mai von 9 bis 12Uhr). Dabei können Frau und Mann einen wichtigen Beitrag zu einem tollen Spielplatz leisten.

Das Ressort Tatenschaften koordiniert die Aktivitäten, um die langfristigen Kosten (Darlehenszinse, die Amortisationskosten und den Baurechtszins) des Spielhuus zu decken. Wir setzen uns zum Ziel, mit Taten-schaftlerInnen, die eben mit ihren Taten ‚schaffen‘, die laufende Finanzierung sicherzustellen und dem Spielhuus zu langfristiger Stabilität zu verhelfen.

Machen und auch ein „klein bisschen stolz sein!“

Die Zusammenarbeit im Vorstand und mit dem Team ist echt toll. Im Wissen, dass noch einiges machbar wäre, ist es auch immer wichtig, das Geleistete zu betrachten und auf das Erreichte ein „klein bisschen“ stolz zu sein... Das ist gar nicht so einfach! Wir haben das an unserem Rück- und Ausblicktag im März dieses Jahr auch gemerkt und wollen es uns immer wieder vor Augen halten.

Ausblick...

Wir wollen die Bedürfnisse spüren und da, wo wir auslösen können, auch etwas auslösen. Wir sind im Austausch mit Eltern und Behörden – aber wir wollen uns auch nicht überdehnen und überall mitreden. Wir haben ein kinderspezifisches Angebot und erfüllen damit auch den Auftrag, auf den wir uns verpflichtet haben. In diesem Auftrag tasten wir uns spürend vorwärts und versuchen vor allem, die Bedürfnisse der Kinder zu erfahren und mit ihnen zusammen neue Ideen umzusetzen. Der Winterbetrieb ist das beste Beispiel für diesen laufenden Prozess: Wir haben jetzt einmal gesehen, wies gelaufen ist und werten das aus, um im nächsten Jahr vielleicht noch gezielter ein Programm zu erstellen.

Das sind einige Impressionen aus dem bewegten ROBI-Jahr 2005. Mit guten Vorsätzen für das Jahr 2006 und angewiesen auf tatkräftige Unterstützung freuen wir uns auf die nächsten Aktionen rund um die Idee ROBI.

Für den Vorstand
Daniel Marti, Präsident ROBI Olten

April 2006

Jahresbericht 2005 der Robi-Spielplatz- und Spielbusleitung

Liebe Leserin, lieber Leser

Im ersten Teil dieses Jahresberichtes verschaffen wir dir einen kurzen Überblick über die Tätigkeiten der Spielplatzleitung und die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Im zweiten Teil sprechen wir einzelne Themen aus soziokultureller Sicht an, die uns im 2005 beschäftigt haben.

März: Altes Haus ade, Bau des neuen Robi-Spielhuus

Im März traf sich die Spielplatzleitung zweimal wöchentlich im kleinen Büro des Tschirgolo um das neue Robi-Jahr zu planen. Gespannt verfolgten wir mit einem Auge den Abbruch des alten Robihuus und werrweisssten, wann wir mit dem neuen Haus rechnen könnten. Das Eröffnungsfest im Mai oder Juni einplanen? Zudem stand die Übernahme der Zauberalaterne mit der Stadt an. Daneben ergaben sich in dieser ersten Phase vermehrt Sitzungen mit dem Vorstand.

April: Start der Saison im Vögelgarten

In den Frühlingsferien fand wie gewohnt die traditionelle Projektwoche auf dem Quartierspielplatz Vögelgarten statt. Wir waren mit unserem Zivildienstleistenden Beda Frey vor Ort und konnten uns deshalb intensiver den Kindern widmen. Neben dem gemeinsamen Spielen stand die Woche unter dem Motto: „Wir Kinder vom Vögelgarten“. Es entstanden gegenseitig gemachte Portraitfotos mit Beschrieben von Hobbys, Lieblingstieren, Fingerabdrücken und besten Freunden. Dies förderte die Identifikation der Quartierkinder mit „ihrem“ Spielplatz und erleichterte ein gegenseitiges Kennenlernen.

Mai: Spielbus im Quartier, partizipative Planung des Eröffnungsfestes

Im April und Mai waren wir, aufgrund des geschlossenen Robinsonspielplatzes, häufiger als üblich mit dem Spielbus auf den Quartierspielplätzen. Schön, wieder mit altbekannten Kindern zu spielen, zu scherzen und zu basteln.

Bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung des Eröffnungsfestes sollten die Kinder aktiv partizipieren können. Aus diesem Grund trafen wir uns im Mai und Juni mehrmals um mit einer Gruppe von Robi-Kindern zum gemeinsamen Phantasieren und Realisieren.

Juni: Einrichten & Feste feiern

Anfang Juni beteiligten wir uns am Oltissimo und am ökumenischen Kinderfest. Daneben stand das Zügeln ins neue Spielhuus im Zentrum: Einrichten, Bastelmaterial organisieren usw. Am Samstag, 18. Juni 2005 konnte dank grossem freiwilligen Einsatz vieler Helferinnen und Helfer ein Kinderfest im und um das neue Spielhuus gefeiert werden. Über 180 Kinder und sehr viele Eltern nahmen am Eröffnungsfest teil – das hat uns riesig gefreut. Mit der Kinderband Stärfööfi konnten wir auch am Sonntag eine Attraktion bieten. Eine Woche später trafen sich zudem Behörden-, Vereinsmitglieder und Robi-Interessierte um das Haus auch von dieser Seite offiziell einzuweihen. Durch die ausserordentliche Medienpräsenz in Zeitung und Fernsehen kamen in der Folge viele unbekannte Gesichter auf den Robinsonspielplatz, um das neue Spielhuus zu besichtigen.

Juli: Schulfest...

Kurz vor den Sommerferien fand das zweitägige Schulfest bei strahlendem Sonnenschein statt. In Zusammenarbeit mit dem ATB Sportclub Dreitannen konnten wir verschiedene Aktivitätsposten an der Volksolympiade anbieten: Hüpfburg, Röllelibahn, Malwände und verschiedene Fahrgeräte.

...& Sommerabenteuer

Bereits zum dritten Mal fand in der ersten Ferienwoche die Sommerabenteuerwoche statt. Schulkinder konnten sich für eine bis drei Nächte anmelden und auf dem Robi übernachten. Vor allem die Nacht am Feuer mit Zinn giessen erfreute sich grosser Beliebtheit. Übernachten im Zelt oder unter freiem Himmel ist und bleibt ein Abenteuer.

August: Ferienpass

Nach den Betriebsferien konnten wir in den letzten beiden Sommerferienwochen mit dem Ferienpass Niedergösgen und dem Gemeinnützigen Frauenverein zusammenarbeiten. Vor allem das Filzen von Blumen und Bällen erfreute sich grosser Beliebtheit. Anders als bisher konnten wir in den Sommerferien mehr Kinder verzeichnen. Bei der Planung vom nächsten Programm werden wir daher bedacht sein, die Ferienpassaktionen auf die Vormittage zu legen, um den Betrieb für die Robikinder am Nachmittag zu gewährleisten.

September: Viele neue Gesichter

Nach dem traditionellen Robifest in der Schützi konnten wir vor allem in der Woche mit dem Bastelangebot Filzen viele neue Robianer und Robianerinnen begrüßen.

Oktober: Hüttenbauwoche im Vögi und...

Ein Highlight für die Kinder auf dem Vögi war sicher die Hüttenbauwoche. Erstmals kamen sie in den Genuss in kleinen Gruppen eine Hütte zu bauen. Der Umgang mit Hammer und Säge war zu Beginn für viele ungewohnt, das Einrichten mit Tüchern und das Anbringen von Briefkästen war aber auch für die jüngeren Kinder ein Erlebnis.

Da wir die Hütten über Nacht nicht einzäunen konnten, wurden viele in der ersten Nacht zerstört. Dank dem Einbezug von mehr Kindern am zweiten Nachmittag konnten weitere Vandalenakte in den folgenden Nächten fast ganz verhindert werden. Die Kinder waren jedenfalls alle sehr stolz auf ihre Bauwerke und versuchten ihre Eltern zu überzeugen, die Hütten doch auf dem Balkon aufstellen zu dürfen. Dies war in den meisten Fällen jedoch nicht möglich und die ganzen Hütten wurden vom Team am Samstagabend auf den Robinsonspielplatz gezügelt. Dort dienten sie als Ansporn zum Hüttenbau ohne Verankerung im Burggraben. Die neue Hüttenbauart mit Paletten und ohne Verankerung im Boden hat sich bewährt.

...Schweissen auf dem Robi

In der letzten Ferienwoche durften wir Leto Meyle mit Schrott und vielen Rädern begrüßen. Bei ersten Schweissversuchen entstanden tolle steuerbare Fahrgeräte, welche für mehrere Wochen DIE Attraktion auf dem Robi waren. Viele Kinder durften die selbst zusammengeschweissten Seifenkisten auch mit nach Hause bringen. Es konnte beobachtet werden, wie sich ganz neue Kindergruppen formierten und sie ihre heissen Stühle stolz präsentierten. Eine unvergessliche Woche, die hoffentlich in ähnlicher Form wieder stattfinden kann.

November: Kerzenziehen

Das erste Kerzenziehen im neuen Spielhaus stellte das Team vor die Frage: draussen oder drinnen? Da die Wachstöpfe rund um die Uhr geheizt werden müssen, konnten wir sie nicht unbeaufsichtigt draussen stehen lassen und entschlossen uns, die Heizung abzuschalten und im Mehrzweckraum das Kerzenziehen durchzuführen. Wie im Jahr zuvor öffneten wir die Türen auch an einem Sonntag und lockten wiederum viele Kinder und Eltern an.

Dezember: Gützi backen

Erstmals war der Robi im Dezember geöffnet. Mit durchschnittlich acht Kindern pro Nachmittag wurden Gützli gebacken, Geschenkpapier gefertigt und Laternen gekleisert. Die Nachmittage wurden vor allem drinnen am Werkstisch oder in der Küche verbracht. Hütten bauen wollten sehr wenige Kinder. Die Aktivitäten im Winter werden wohl vermehrt drinnen stattfinden.

Allgemeines:

Leistungsauftrag mit der Direktion Bildung und Sport

Der Verein offene Kinderarbeit Olten hat auf Anfang 2005 mit der Stadt Olten die gegenseitigen Leistungen vertraglich geregelt. Wir sind froh darüber, dass uns dieser neue Leistungsauftrag für unsere Tätigkeiten einerseits klarere Vorgaben stellt, aber andererseits auch erweiterte Möglichkeiten bietet.

Der Robinsonspielplatz Hagberg ist neu auch in den Wintermonaten Dezember, Januar, Februar und März geöffnet, womit die Kontinuität für die Kinder gewährleistet bleibt.

Mit dem Leistungsauftrag konnte auch eine Erhöhung der Stellenprozente vorgenommen wurde und eine dritte Mitarbeiterin angestellt werden. Von April bis Juni unterstützte uns Beda Frey im Rahmen seines Zivildienstes und im August durften wir Franziska Düggelin ins Robi-Team aufnehmen. So können wir neu am Mittwochnachmittag auf dem Robinsonspielplatz Hagberg und am Freitagnachmittag im Vögelgarten jeweils zu zweit arbeiten. Diese Neuerung ermöglicht uns, pädagogisch wertvollere Arbeit zu leisten und die wichtige Beziehungsarbeit zu den Kindern zu intensivieren.

ein Dilemma führt zu Neuem

Mit dem neuen Spielhaus hat sich die Altersstruktur der Kinder auf dem Robinsonspielplatz Hagberg geändert. Vermehrt suchten Mütter und Väter mit Kindern im Vorschulalter den Robi auf. Wir haben festgestellt, dass sich zwei Gruppen (Kleinkinder mit Eltern vs. Schulkinder) gebildet haben, die sich den Spielplatz teilen „müssen“. Das für Schulkinder pädagogisch wichtige, ungestörte und unbeobachtete Spielen in Peer-Groups wird dadurch erschwert. Daraus hat sich ein gewisser Verdrängungs- bzw. Rückzugsprozess ergeben: Schulkinder haben sich im vergangenen Jahr aus einem gewissen Teil des Spielplatzes zurückgezogen oder blieben ganz fern. Es ergibt sich für die Spielplatzleitung das Dilemma, weil wir Niemanden ausschliessen wollen. Wir haben festgestellt, dass es für uns nicht einfach ist, dieses Problem gegenüber Eltern zu thematisieren, da es von diesen nicht selten als persönlicher Angriff empfunden wird.

„Kleki“ als Pilot

Wir möchten künftig mit noch klareren Strukturen die Schulkinder sowie die Eltern von Kleinkindern unterstützen, das Robi-Angebot gewinnbringend und nicht verdrängend zu nutzen. Aus diesem Grund sind wir auch froh, dass der Vereinsvorstand im kommenden Jahr jeweils am Dienstagnachmittag als Pilotversuch ein Angebot „Kleki“ speziell für Eltern und Kinder im Vorschulalter mitträgt.

Feste vs. Normalbetrieb

Das Jahr 2005 war bestimmt ein geschichtsträchtiges Jahr für den Robinsonspielplatz. Dies musste gebührend gefeiert werden. Behörden, Sponsoren, Kinder, Eltern und der Vorstand haben gefeiert, dass ein neues helles Haus das alte abgelöst hat. So war der Monat Juni mit drei Festtagen sicherlich ausgefüllt. Wir freuen uns daher auch wieder auf den Normalbetrieb und haben uns vorgenommen, vermehrt kleine Anlässe in unser Programm einfließen zu lassen.

Die ROBI Leitung
Esther Wyss & Oli Thalmann

April 2006

Die Robi-Crew 2005

Esther Wyss, Wettingen – Oli Thalmann, Biel – Fränzi Düggelin, Olten – Beda Frei, Olten
Sabine Wyser, Olten – Mirjam Studler, Olten – Guido Joos, Winznau – Fabian Saner, Hägendorf
– Daniel Hammer, Olten – Patrick Späni, Olten – Rolf Grimbichler, Olten – Daniel Marti, Olten